

Zimmertheater Heidelberg
auf einen Blick

Gründung	8. Januar 1950 / Privattheater / Rechtsform: Gemeinnütziger Verein e. V. Vorstand: Eckard Marschollek / Hans-Joachim Reske / Prof. Dr. M. Schmidt/ Steuerberater Werner Jakob/ Ute Richter
Mietvertrag	bis 30. Juni 2013 verlängert bis 30. Juni 2018
Fassungsraum	93 Plätze
Bühnengröße	Breite: 7,65 m / Tiefe: 4 m
Jahresetat 2012	€ 756.884 (mit Freundeskreis) Eigeneinnahme € 350.417 Stadt 2012: € 236.600 / Land € 101.000 Mieten und Energiekosten insgesamt: € 130.442
Eintrittspreise	€ 11 bis € 20 / Wahlabos und Gutscheine in großer Zahl (Laufzeit 18 Monate)
Platzausnutzung	seit 1990 im Durchschnitt 94 % bis 98%
Spielzeit	täglich/ ganzjährig / drei freie Tage im Monat
Kassenzeiten	Mo bis Sa 11 bis 13 Uhr und 18 bis 20 Uhr / Vorstellungsbeginn 20 Uhr So 16 bis 18 Uhr / Vorstellungsbeginn 17 Uhr / Kartenreservierung ratsam
Spielplan seit 2005	Heidenreich: Endgeil / Sibylle Berg: Das wird schon. Nie mehr lieben! / Henning Mankell: Antilopen / Jordi Galceran: Die Grönholm-Methode / Eric-Emmanuel Schmitt: Kleine Eheverbrechen / Michael McKeever: Willkommen in deinem Leben / David Harrower: Blackbird / Yasmina Reza: Der Gott des Gemetzels / Maria Goos : Alte Freunde (Cloaca) / Arthur Miller: Talfahrt / Fabrice Roger-Lacan: Unwiderstehlich /Richard Everett: Dämonen (U)/ Ben Elton: Brisante Erinnerung / Brian Parks: Einladung zum Abendessen (DSE) / Gilles Dyrek: Venedig im Schnee / Daniel Glattauer: Gut gegen Nordwind / Michel Lengliney: Wer sind Sie/ Greg Freeman: Doig! / John von Düffel-Esther Vilar: Der dressierte Mann / Charles den Tex: Blindes Vertrauen / Donald Margulies: Zeitstillstand / Delaporte & de la Patelliere: Der Vorname / Florian Zeller: Die Wahrheit
Inszenierungen	insgesamt etwa 390
Aufführungszahlen	im Jahr etwa 300 / pro Inszenierung 75 bis 100 und mehr
Kurztext	Weit über die Grenzen Heidelbergs hinaus bekanntes ältestes Zimmer- theater Deutschlands (gegr.1950) mit traditioneller Spielstätte (93 Plätze) im Herzen der Altstadt. Dem Zuschauer wird in unmittelbarer Nähe zur Bühne anspruchsvolles, zumeist zeitgenössisches Theater geboten, in heraus- ragenden Inszenierungen.
Ute Richter	Studierte Psychologin / Ab 1967 Mitarbeiterin von Gillis van Rappard / Seit 1985 Intendantin des Zimmertheaters / Verantwortlich für Leitung, Regie, Bühne, Dramaturgie .../Mehr als 100 Inszenierungen. Bevorzugt Theater für Kopf und Bauch.

Zimmertheater Heidelberg

Was war – was kommt
Spielplan 2012 /2013 / 2014

	2012	2011	2010
Gespielte Tage	307	314	291 (36 Tage Bestuhlung + Gatspiel)
Besucher	26.132	27.955	25.985
Platzausnutzung	91.25%	95.72%	95.92%

Anzahl	Gespielt wurden	Platzausnutzung
80 (190)	<i>Der dressierte Mann</i> von John von Duffel / Esther Vilar	98.87% / 7.417 (17.550)
85	<i>Blindes Vertrauen</i> von Charles den Tex Inszenierung: Andreas Walther-Schroth	77,50% / 6.128
110	<i>Zeitstillstand</i> von Donald Margulies	95,79% /9.800
32	Der Vorname von M. Delaporte & A. de la Pateiiière	92,85 % / 2.787 im Dez. 99,48 ab Jan.13
	Geplant / Gedacht 2013 / 2014	
	Die Wahrheit von dem französischen Dramatiker Florian Zeller (Von den Vorteilen, sie zu verschweigen und den Nachteilen, sie zu sagen)	kurze Inhaltsangabe
	In letzter Minute von Carin Mannheimer (Schwedin) sieben Darsteller!!! In letzter Minute finden drei ältere Damen ihren (Lebens)Weg	kurze Inhaltsangabe
	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel von Theresia Walser Drei Diktatorengattinnen bei einer Pressekonferenz	kurze Inhaltsangabe
	Im Gedächtnis der Welt von Kathrine Burger	kurze Inhaltsangabe
	Der Kolumnist von David Auburn Autor von „Der Beweis“ 7 Personen – müsste bearbeitet werden	kurze Inhaltsangabe
	Eine teure Immobilie von Jordi Galceran Autor von „Die Grönholmmethode“	kurze Inhaltsangabe
wichtig	Gastspiele: Joana – Marie-Agnes Reintgen – Dinah Hinz – Bosarttrio	

Zimmertheater Heidelberg beim Gemeinderat Mai 2013

Es dreht sich doch alles immer ums Geld. Wir sind dankbar für die Zuschüsse; ein wenig stolz darauf, dass wir nie *entschuldet* werden mussten. Sind aber auch an unseren Grenzen, da wir nicht effektiver arbeiten können und auch keine Einsparmöglichkeiten mehr sehen. Wir wurschteln so dahin.

Entwicklung der Städtischen Zuschüsse

1990	Euro 198.840 (DM 389.000)	einmalig zum 40-jährigen Theaterjubiläum so hoch
1991	Euro 189.100 (DM 370.000)	ähnliche Summe bis 2003
2008	Euro 201.400 (seit 2003)	6,3 % Erhöhung innerhalb von 18 Jahren!!
2009	Stadt € 231.400 (plus 15%) Land € 97.400	
2012	Stadt € 236.600 Land € 101.000	jährlich je 1% mehr

Kostenentwicklung

	2003	2007	2009	2012	2013
Gesamtausgaben	€ 595.942	€ 668.000	€ 707.454	€ 756.884	
Personalkosten	€ 323.890	€ 376.540	€ 363.734	€ 358.704	
Mietkosten	€ 78.515	€ 90.909	€ 100.354	€ 105.261	€ 117.000
Energiekosten	€ 18.448	€ 28.044	€ 25.387	€ 25.181	
Eigeneinnahmen	€ 292.638	€ 319.364	€ 308.436	€ 350.417	

Mitarbeiter 2013

- 5 Festangestellte zum Teil halbtags
- Die Bereiche: Kasse / Garderobe und Bar / Inspizienz / Bühne werden von 450 Euro Beschäftigten und Studenten betreut
- Mitarbeiter für Maske und Garderobe gibt es nicht
- Für den Bühnenbau sind Freiberufliche und Mitarbeiter des städtischen Theaters zuständig
- Am teuersten sind die Schauspieler, die monatlich durchschnittlich € 3.500 brutto verdienen

Ute Richter ist verantwortlich für Leitung, Regie, Bühne, Dramaturgie, Programmheft...

Und was brauchen wir?

Überflüssig, es zu sagen, da die Stadt kein Krösus ist.

Und alle wollen immer MEHR.

Das große Unerfüllbare wäre ein Lift für das Publikum.

ALSO: ALS Motto für uns „ **Weniger klagen, mehr wagen!**“